

3DExperience Forum von Dassault Systèmes

Die Nerds mit Herz

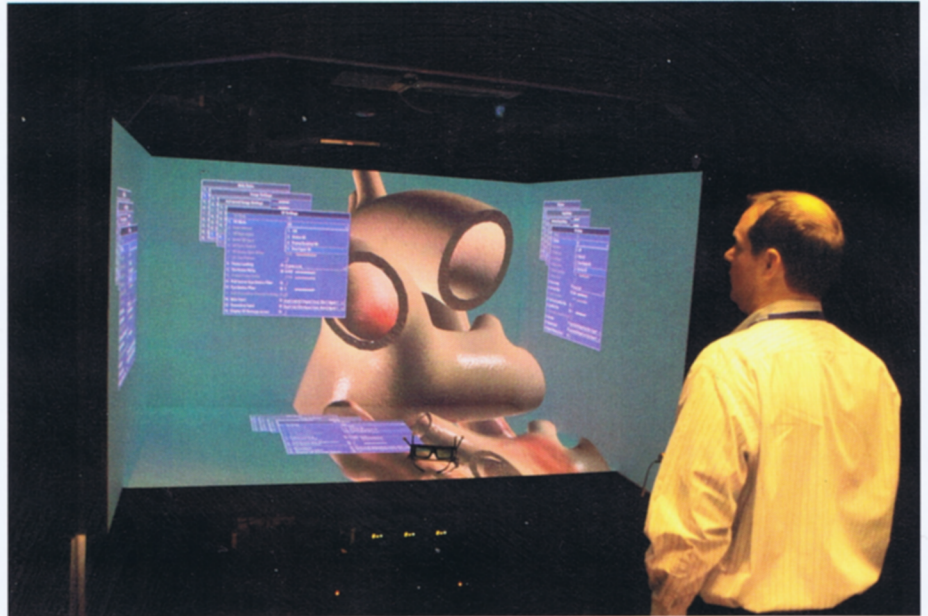
Einblicke in die s(t)imulierende 3D-Welt von morgen gab es in Las Vegas für 900 Nerds aus aller Welt: Auf Einladung von Dassault Systèmes diskutierten sie die 3D-Welt von morgen, die auch ganz Alltägliches wie Schuhe oder Herzen betraf. Technica-Reporter Nikolaus Fecht kam, sah und staunte.

NIKOLAUS FECHT

Unten zocken, oben vernetzen: Auf diesen einfachen Nenner lässt sich mein Las-Vegas-Erlebnis bringen: Die Rede ist von zwei November-Tagen im Cosmopolitan, dem Stammhotel von Lady Gaga. Während auf den unteren Hotel Ebenen Glücksspiele ohne Grenzen ablaufen, «netzwerken» auf den oberen Kongress-Etagen EDV-Experten. «Seien Sie der «game changer», lassen Sie sich infizieren und inspirieren! Es ist faszinierend, ein Nerd zu sein.» Mit diesen Worten starteten Bruno Latchague (Senior Executive Vice President) und Ken Clayton (Vice President 3DS Professional Channel) das 3DExperience Forum.

Doch was macht eigentlich ein sogenannter Nerd? Es ist beispielsweise ein Entwickler, der beim Entwerfen neuer Produkte völlig neue Wege geht. Den Arbeitsalltag eines faszinierten Nerds beschrieb sehr anschaulich Microsoft Senior Director Chris Colyer an einem typischen Beispiel aus dem Konstrukteursalltag, bei dem auch die 3DExperience-Plattform zum Einsatz kommt: der Entwicklung einer neuen Waschmaschine.

Nerds braucht jede Branche. Der Entwickler sammelt für die «world class washing machine» zunächst Daten, wie erfolgreiche Modelle des Wettbewerbs aussehen. Nach einem Benchmark unter Konkurrenten steht schliesslich die Designhülle, es geht nun ans Innere: Am virtuellen Modell spielt er



Auf dem 3DExperience Forum bewies Veranstalter Dassault Systèmes, wie sich 3D-Design, 3D-Digital Mock Up und Product Lifecycle Management (im Bild dargestellt an einem Herzsimulator) kombinieren lassen.

(Bild: Dassault Systèmes)

alle Anforderungen an das Konsumprodukt durch – etwa unter den Aspekten einfache Herstellbarkeit und Montage sowie ergonomische Instandhaltung und Reparatur. Über das firmeneigene Intranet schaltet der Ingenieur dann andere Kollegen

aus dem weltweiten Engineeringpool hinzu: Etwa einen Fachmann für Instandhaltung, der ihm aus der Ferne beim Gestalten einer reparaturfreundlichen Maschine hilft. Diese Arbeit endet aber nicht beim Technischen. Auch die späteren Verkaufs- und Marketingaktivitäten des fiktiven Neulings «pure motion» werden simuliert. Colyer: «Das ist kollaboratives Engineering in Reinkultur.» Das Waschmaschinen-Beispiel zeigt eines auf: Nerds braucht jede Branche. «Computer-Wissenschaft und Kompetenz auf dem Gebiet Elektronikentwicklung zählen prinzipiell zu den Aufgaben aller Industriebranchen», erklärte beispielsweise Olivier Ribet, Vice President High-Tech Industry bei Dassault Systèmes. «Hersteller komplexer Geräte müssen heute nicht mehr nur Kompetenz beim Konstruieren mit elektronischen Systemen besitzen, sie müssen die Elektronik auch selbst entwickeln können.» Bei dieser komplexen Aufgabenstellung sollten die Entwickler aber eines nie vergessen: die Erwartungen der Kinder. Sie sind nämlich laut Ribet die Käufer von morgen, «die eine Welt der offenen Systeme erwarten, die sich leicht bedienen lassen». Das heisst: Die Bedienung selbst eines sehr komplexen Gerätes muss nach dem Prinzip «look and do» nahezu ohne Handbuch leicht zu erlernen sein.



«Das Internet der Dinge krempelt unser Leben radikal um. Im Jahr 2020 wird es sechs Prozent der Weltwirtschaft beeinflussen», sagt Alex Blanter, Partner bei A.T. Kearney.

(Bild: Fecht)

30 Milliarden neue IoT-Geräte bis 2020. Dieser Wunsch rührt her von den leicht zu bedienenden Smartphones und Smart Tablets, die Kinder lieben, schätzen und nutzen. Diese iWorld prägt die Zukunft der Hightech-Industrie in einem teilweise nicht mehr vorstellbaren rasanten Tempo. Die Vision ist das Internet der Dinge (IoT: Internet of Things), in dem auch Maschinen mit Maschinen selbstständig kommunizieren. «Das IoT wird unser Leben radikal umkrempeln», stimmte ihm Alex Blanter, Partner der A.T. Kearney, Inc. aus Palo Alto (USA), zu. «Im Jahr 2020 wird es sechs Prozent der Weltwirtschaft beeinflussen.» Das Beratungsunternehmen geht daher von 30 Milliarden neuen IoT-Geräten bis 2020 aus. Die Folge sei auf jeden Fall ein total überhitzter Wettbewerb in vielen Branchen. So investieren laut A.T.Kearney allein die Hersteller von elektronischen Speichern wegen des IoT-Hypes aktuell 18 Milliarden US-Dollar in den Bau neuer Fabriken. «In fast allen Industriebranchen wird IoT viele Produkte in High-Tech verwandeln», prophezeite Blanter. «Viele traditionelle Produkte enthalten künftig daher mehr Elektronik, Software und Sensoren.» Als ein Beispiel nannte er das Elektroauto Tesla, das vielen anderen Automobilherstellern mittlerweile als Vorbild dient.

Kurz und knapp: 3DExperience-Plattform

Diese Plattform verfügt für jede Organisation in einem Unternehmen über Softwarelösungen, die den Mitarbeiter im Engineering und Marketing bis hin zum Vertrieb unterstützen. Sie besitzt eine einheitliche, einfach zu verwendende Benutzeroberfläche für 3D-Konstruktion, Analyse, Simulation und Intelligence Software in einer teamorientierten, interaktiven Umgebung.
www.3ds.com/de/about-3ds/3dexperience-platform/

Kombination von realer und virtueller Welt. Mittlerweile gibt es kaum noch einen Bereich, den die Hightech-Visionen nicht inspirieren. Das zeigte ein Besuch im sogenannten 3DExperience-Playground, in dem sich die Teilnehmer des Kongresses zum Experimentieren, Erforschen und Kennenlernen rund um 3D-Anwendungen trafen. Die Bandbreite war gross: Sie reichte von klassischen Catia-Anwendungen, dem digitalen Schuh-Designstudio bis hin zum eigentlichen Highlight: In bester 3D-HD-Qualität konnten Besucher beim «Living Heart Project» am Herzsimulator erleben, wie Ärzte künftig Herz-

beschwerden untersuchen und – per Netzwerk mit anderen Medizineren verknüpft – heilen. Im Mittelpunkt steht dabei die Kombination von realer und virtueller Welt. So taucht beispielsweise die untersuchende Hand des Arztes im virtuellen Herz auf. Bei diesem Projekt kombiniert Dassault Systèmes das langjährige Know-how auf den Gebieten 3D-Design, 3D-Digital Mock Up und Product Lifecycle Management (PLM).

Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine Hightech-Spielerei: Kurz nach dem Las-Vega-Trip erfuhr ich, dass Dassault Systèmes mit der «Food and Drug Administration (FDA)» (US-Behörde für Lebensmittelüberwachung und Arzneimittelzulassungsbehörde) eine fünfjährige Forschungsk Kooperation vereinbart hat, um Herzkrankheiten besser als bisher mit 3D-Methoden zu behandeln. Ich bin gespannt, wann ich in Europa auf den ersten Dr. med. Nerd treffe.

DASSAULT SYSTÈMES SCHWEIZ AG
8302 Kloten, 044 200 36 70
www.3ds.com

Wer abonniert, ist informiert!



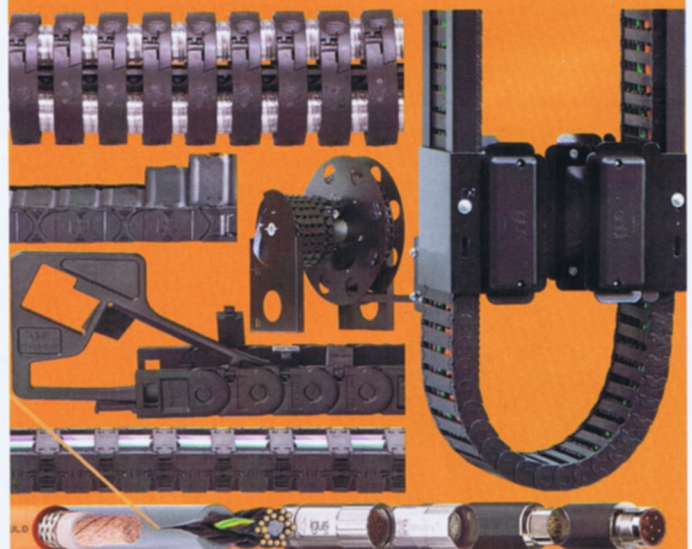
vermittelt
Fachwissen
von Profis – für Profis

technica
Fachzeitschrift für die Fertigungstechnik und automation

Jetzt anrufen!

Tel. 058 200 55 70

Energieführungen leicht gemacht



Einfach konstruieren mit e-ketten®, chainflex®-Leitungen und Komponenten von igus®. Online finden und konfigurieren. Getestete Qualität aus dem 1.750 m² igus® Testlabor. Kostenlose Muster anfordern ... Tel. 062 388 97 97

igus.ch/meine-kette
LogiMAT, Stuttgart – Halle 3 Stand C55

Die Begriffe "igus, e-ketten, chainflex" sind in der Bundesrepublik Deutschland und gegebenenfalls international markenrechtlich geschützt.